Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1925

78 (16.2.1925) K.T. Sportblatt

Visual Library

K. T. SPORTBLATT

Beilage zum Karlsruher Tagblatt. Montag, den 16. Februar 1925.

Die A.D.A.C.-Winterfahrt 1925.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Kluge auf Mercedes fährt die beste Zeit des Tages.

S. **Garmisch-Partenkirchen**, 15. Febr.

Zum erstenmal hat der Allgemeine Deutsche Automobilklub im vorigen Jahr eine Winterfahrt nach Garmisch-Partenkirchen veranstaltet, die in sportlicher Hinsicht ein großer Erfolg war und infolge der besonders günstigen winterlichen Verhältnisse an Fahrer und Wagen erhebliche Anforderungen stellte. Vielen Fahrzeugen waren ja die Schneemassen, die in dieser Zeit von München bis Garmisch bis zu 1½ Meter Höhe die Straßen bedeckten, ein schweres Hindernis, um so wertvoller waren die einzelnen Leistungen einzuschätzen, zumal der größte Teil der Konkurrenten die gestellten Aufgaben lösen konnte. Der große Erfolg dieser Veranstaltung hat den A.D.A.C. veranlaßt, diese Winterfahrt zu einer bleibenden Veranstaltung zu machen. Wie sehr er damit den Wünschen der Automobilisten und Motorradfahrer entgegengekommen ist, hat das geradezu glänzende Ergebnis des Nennungsschlusses gezeigt, bei dem 126 Krafträder und 145 Wagen genannt wurden.

Die diesjährige Winterfahrt begann am Freitag, 13. Februar mit der

Zuverlässigkeitsfahrt nach Garmisch-Partenkirchen,

für die heuer die landschaftlich entschieden viel reizvollere Strecke über den Kesselberg, den Walchensee und Mittenwald gewählt wurde. Rund 1000 Motorfahrer und 1000 Wagen fanden sich am Start auf der Theresienhöhe in München ein; die einzelnen Fahrzeuge wurden in zwangloser Reihenfolge in kurzen Abständen entlassen und hatten lediglich die Aufgabe zu erfüllen, innerhalb einer vorgeschriebenen Mindestzeit das Ziel Garmisch-Partenkirchen zu erreichen. Die Straßenverhältnisse waren im allgemeinen günstig, da sich der Mangel an Schnee außerordentlich stark bemerkbar machte. Erst vom Kesselberg an wurden stellenweise vereiste Strecken vorgefunden, die dann unter dem Einfluß der Sonne das Vorwärtskommen der Fahrer einigermaßen erschwerten, so daß trotz der so leicht scheinenden Aufgabe die Bedingungen dieser Zuverlässigkeitsfahrt zu erfüllen, doch eine Reihe von Fahrzeugen verspätet am Ziel eintraf.

Am Samstag fanden auf dem Ettaler Berg die

Bergrennen

auf einer 5 Kilometer langen Strecke statt, die mit ihren vielen Kurven und erheblichen Steigungen den Fahrern manch harte Nuß zu knacken gab. Die Straße befand sich bei Beginn des Rennens in gutem Zustand, aber auch an diesem Tag meinte es die Sonne wieder allzu gut und setzte der Rennstrecke stark zu, so daß die später gestarteten Fahrer bedeutend in Nachteil gerieten. Punkt 10 Uhr begann der Start der Motorräder; in der Klasse der Kleinräder bis 150 Kubikzentimeter zeigte die von Weber und Sprung gesteuerten D.R.W.-Maschine eine beachtenswerte Schnelligkeit. Sehr gut fuhr in der Klasse bis 250 Kubikzentimeter Sankjohanser auf K.R.S., der in geradezu fabelhafter Schnelligkeit dem Ziel zustrebte und dort gerade noch den vor ihm gestarteten Konkurrenten überholen konnte. Die unmittelbar hinter dem Ziel gelegene Kurve wurde ihm aber doch zum Verhängnis, wo er infolge seiner großen Geschwindigkeit in den Straßengraben hinausgetragen wurde. Für dies Mißgeschick konnte ihn jedoch das stolze Bewußtsein trösten, als Sieger seiner Klasse hervorgegangen zu sein. Von den Teilnehmern in Klasse 300—350 Kubikzentimetern zeigte sich unter den Privatfahrern Danhuber auf A.J.S. als der beste; in der Industriefahrerklasse war Hammerschmiet auf Andrees Sieger. Die beste Leistung von allen Motorrädern erzielte in der Klasse bis 500 Kubikzentimeter Rott auf Viktoria mit der guten Zeit von 3.10.3; in dieser Klasse gestaltete sich die Konkurrenz zu einem Zweikampf zwischen Viktoria und B.M.W., bei dem Viktoria ihrem Namen Ehre machte. In der Industriefahrerklasse fiel der Sieg an Schleicher auf B.M.W., hinter dem Tennigkeit auf Derad eine wenig schlechtere Zeit erzielte. Bei den Kraträdern über 500 Kubikzentimeter belegten zwei Wanderermaschinen in der Privatfahrerklasse die ersten Plätze; in der Industriefahrerklasse trug Obenmayer auf N.S.U. den Sieg davon.

Sehr stark bestritten war die Klasse der Krafträder mit Beiwagen, die in drei Abteilungen, und wiederum unterschieden in Berufs- und Privatfahrer, starteten. In Abteilung a, Privatfahrer, siegte Theobald auf Imperia, von den Industriefahrern Bussinger ebenfalls auf Imperia; in Abteilung b erreichte Fieber einen ganz knappen Sieg auf B.M.W., hinter ihm kam, mit nur 9/10 Sekunden Abstand, Aumüller auf Viktoria als zweiter ein. B.M.W. blieb auch in der Industriefahrerkategorie durch den Sieg Reichs erfolgreich. Abteilung c ergab eine glänzende Leistung der von Imholz gesteuerten Harley-Davidson-Maschine, während von den Industriefahrern Häußermann auf Mabeco als Sieger hervorging.

Ohne Konkurrenz konnte in der Cyklcarklasse Schlagintweit mit seinem kleinen Diabolo, der den Berg recht brav nahm, Sieger werden.

Mit großer Spannung sah man dem Start der kleinen Wagen bis 4 Steuer-PS. entgegen. Hier kam es zum Kampf zwischen Ego, Opel u. Mathis; Sieger wurde sowohl in der Privat-, wie in der Industriefahrerkategorie Ego durch Walter Rein und einen Fabrikfahrer der Egowerke. Auf den nächsten Plätzen folgten zwei Opelwagen, Mathis konnte bei den Industriefahrern den 2. Platz belegen. In der Klasse bis 5 PS. konnte N.S.U. einen schönen Erfolg verzeichnen, da diese Marke sowohl in der Privatfahrer- wie in der Industriefahrerkategorie siegreich blieb. Recht gut hielt sich in der Klasse bis 6 PS. bei den Privatfahrern die Faunwagen, während unter den Industriefahrern Schmückle auf Mauser einen schönen Sieg herausfuhr. Bei den Wagen bis 8 PS. endeten die Privatfahrer Exel auf N.S.U. und Reiff auf Simson Supra als Industriefahrer in Front. In der Klasse 9 PS. siegten von den Privatfahrern Kraß und Lancia, von den Industriefahrern der Reichsfahrtsieger Uth und Presto. Die Klasse bis 10 PS. brachte in der Privatfahrerkategorie den von Sappel und Stiller gefahrenen N.A.G.-Maschinen einen schönen Erfolg. Unter den Industriefahrern erwies sich Kanse auf seinem Stoewer als weitaus überlegen. Der von Cleer gesteuerte Stoewerwagen belegte den zweiten Platz. In der Klasse bis 15 PS. spielte sich der Kampf lediglich zwischen Privatfahrern ab, Sieger war Feitelberg (Stuttgart) auf seinem Austro-Daimler. Von den Wagen über 15 PS. siegte von den Privatfahrern Heußer auf Steyr, unter den Industriefahrern Gustav Otto auf Otto.

Eine Reihe von Wagen, die einen ausgesprochenen Charakter eines Rennwagens hatten, wurde zu einer nachträglich geschaffenen Rennwagenklasse vereinigt, die in drei Abteilungen starteten. In der Klasse bis 1½ Liter siegte der Privatfahrer von Gans auf Chiribiri, von den Industriefahrern erzielte Herold auf Dixi die beste Leistung vor Waldhiers Alfi, der das Pech hatte, gleich nach dem Start infolge starker Inanspruchnahme der Bremsen eine halbe Drehung zu vollführen, so daß er einige Zeit verlor, um den Wagen wieder in Fahrtrichtung zu bringen. In der Abteilung bis 2 Liter fuhr Kluge auf seinem Kompressor-Mercedes die beste Zeit des Tages.

Bei den Industriefahrern errang der bekannte Rennfahrer Kordewan auf Stoewer den Sieg. Von den über 2 Liter-Wagen kam der Privatfahrer Bodo auf Mercedes und der Industriefahrer Kolb auf Steiger als erster ein.

Der letzte Tag der Winterfahrt brachte auf dem 200 Meter über Garmisch gelegenen Riesserseе, dessen Eisfläche zwar ziemlich mit Wasser bedeckt war, aber immerhin noch die Durchführung des Programms gestattete, einen

Geschicklichkeitswettbewerb der Motorräder und Wagen.

Was hier von den Konkurrenten in bezug auf Geschicklichkeit und Schneid geleistet wurde, verdient volle Anerkennung. So mußten z. B. die Motorräder ein ziemlich steil ansteigendes hölzernes Gerüst hinauffahren, und mit höchster Bremsleistung die Steige wieder hinunterfahren; am schwierigsten und spannendsten verlief wohl die Fuchsjagd. — Auch für die Wagen war die Fahrt reich an Hindernissen; da mußte z. B. ein Gatter vor der Durchfahrt vom Fahrer selbst geöffnet und gleich nach Passieren wieder geschlossen werden, Luftballons waren abzuschießen, auf einer Drehorgel ein Lied zu orgeln, usw.

Nach dem wohlgelungenen und mit Beifall aufgenommenen Geschicklichkeitswettbewerb fand ein gemeinsames Mittagessen im Riesserhotel statt; mit der Rückfahrt nach Garmisch erreichte die Winterfahrt 1925 ihr Ende, deren glänzender Verlauf allerseits Befriedigung erweckte.

Die Ergebnisse des Geschicklichkeitswettbewerbes werden in den nächsten Tagen errechnet werden.

Die Ergebnisse des Bergrennens lauten:

Krafträder.

Bis 150 ccm, Privatfahrer: 1. Kathbauer (Passing) auf Wimmer 4,16,1.

Industriefahrer: 1. Weber (Zschopau) auf dem K.W. 3,55,3; 2. Sprung (Zschopau) auf dem K.W. 4,22,3; 3. Pachtner (München) auf Stock 5,58; 4. Welzhofer (München) auf Stock 7,37,1.

Bis 250 ccm, Privatfahrer: 1. Leelos (München) auf Bravis 4,30; 2. Scheubeck (Regensburg) auf N.S.U. 5,04,3.

Industriefahrer: 1. Sankjohanser (Regenburg) auf K.R.S. 3,36,1; 2. Kolmsperger (Pfarrkirchen) auf Zündapp 4,37,2; 3. Grauvogel (München) auf Bis Simplese 5,03; 4. Mammutwerke (Nürnberg) auf Mammut 5,05,4.

Bis 350 ccm, Privatfahrer: 1. Danhuber (München) auf A.J.S. 3,41,4; 2. Leonhardt (Chemnitz) auf Schütoff 3,43,1; 3. Pummer (München) auf J.A.P. 4,04,4.

Industriefahrer: 1. Hammerschmidt (Siegen) auf Andrees 3,25; 2. Fischer (München) auf Astra 3,31,1; 3. Henne (München) auf Astra 3,32,4; 4. Lindenmeier (Gusthofen) auf Andrees 3,43,1; 5. Hieronymus (Nürnberg) auf Hecker 3,43,2.

Bis 500 ccm, Privatfahrer: 1. Rott (München) auf Viktoria 3,10,3 (beste Zeit der Krafträder); 2. [illegible]

3,37,4; 3. Fromme (München) auf Saroléa 3,42,4; 4. Sternlein (München) auf Viktoria 3,44,4; 5. Bauer (München) auf J.A.P. 3,52,4.

Industriefahrer: 1. Schleicher (München) auf B.M.W. 3,18,2; 2. Tennigkeit (Berlin) Derad 3,21,4; 3. Beit (Füßen) Saroléa 3,27,2; 4. Weichelt (Berlin) Derad 3,38,1.

Ueber 500 ccm, Privatfahrer: 1. Habert (München) Wanderer 3,14,4; 2. Steiner (München) Wanderer 6,07.

Industriefahrer: 1. Obermayer (München) N.S.U. 3,52,2; 2. Körber (Würzburg) Imperra 3,56.

Beiwagen-Klasse. Abt. A, Privatfahrer: 1. Theobald (München) Imperra 4,31; 2. Schuck (München) O.E.C.-Blackburne 5,19.

Industriefahrer: 1. Bussinger (München) Imperra mit Leicht-Ewan-Beiwagen 3,55,4; 2. Baierlein (München) Bayerland mit Iwan-Beiwagen 4,21,1.

Abt. G, Privatfahrer: 1. Bieber (München) B.M.W. 3,59,1; 2. Aumüller (München) Viktoria mit Adka-Beiwagen 4,00; 3. Dr. Hahn (München) Viktoria 4,48,4; 4. Körber (Regensburg) B.M.W. 5,35,1.

Industriefahrer: 1. Reich (München) B.M.W. 3,45,4; 2. Deutsche Werke (Berlin) D-Rad.

Abt. C, Privatfahrer: 1. Imholz (München) Harley Davidson 3,35,2; 2. Kreß (Stuttgart) P. u. P. 4,09,4; 3. Locher (Stuttgart) Harley Davidsond 4,18,1; 4. Flos (München) Harley Davidson 4,27,1.

Industriefahrer: 1. Häusermann (Ludwigsburg) Mabeco 5,24,2.

Cycle Car.

Industriefahrer: 1. Schlagintweit (München) Diabolo 44,24,3.

Kraftwagen.

Bis 4 PS, Privatfahrer: 1. W. Rein (München) Ego 4,24,3; 2. Prücklmaier (Schwabenhausen) Opel 4,49; 3. Graf Lüttichen (Partenkirchen) Opel 5,15; 4. Rulf (Nürnberg) Grade 6,18,4.

Industriefahrer: 1. Ego-Werke (Berlin) Ego 3,41,4; 2. Schlagenhaufer (Mürnau) Mathis 4,03,4; 3. Lippoth Augsburg) Opel 4,28,2; 4. Hofbauer u. Neubauer (Straubing) Opel 4,34,3; 5. Häußler (München) Opel 4,39,6; 6. Langwieder (Berchtesgaden) Opel 4,49,3; 7. Wetzel (München) Opel 4,54,2; 8. Pachtner (München) Mathis 5,01,4.

Bis 5 PS, Privatfahrer: 1. Pfisterer (München) N.S.U. 4,13,4; 2. Dr. Stammel (Regensburg) N.S.U. 4,13,4; 3. Steinweg (München) Mathis 4,45,1; 4. Dr. Linder (München) 6,00,2.

Industriefahrer: 1. Wochner (Leutkirch) N.S.U. 3,43; 2. Schuh (Leipzig) Frera 4,05,3; 3. Frau Hilda Wickenhäuser (München) N.S.U. 4,16,4.

Bis 6 PS Privatf. 1. Stolberg (Nürnberg) Faun 3,56; 2. Deffner-Monty (Prien) Ettore Bugatti 4,01,2; 3. Scheid (Mchn.) Fiat 4,09,4; 4. Deidler (Regensbg.) Dixi 4,12,4; 5. Schulz (Nürnberg) Faun 4,13,2; 6. Lerchner (Mchn.) Faun 4,22; 7. Niemann (Hannover) Fiat 4,30; 8. Frau Buchenfeld (Partenkirchen) Aga 4,38,1; 9. Stolz (Regensburg) Wanderer 4,43; 10. Poest (Neuaubing) Dixi 5,36,4.

Industrief. 1. Schmickle (Eßlingen) Mauser 4,05,1; 2. Dr. Eimer (Ansbach) Faun 4,13,1; 3. Alan-Werke (Bamberg) Alan 10,12,2;

Bis 8 SP Privatf. 1. Exel (Mchn.) N.S.U. 3,50,2; 2. Schneider (Mchn.) Lanera 3,51; 3. Molitor (Mchn.) Hein 4,27,4; 4. Stück (Gut Sterzing) Dürkopp 4,29,2.

Industrief. 1. Simson & Co. (Suhl) Simson-Supra 3,36,1.

Bis 9 PS Privatf. 1. Kraß (Mchn.) Lancia 3,40; 2. Beck (Augsburg) Lancia 3,41,3; 3. Kleist (Stettin) Stoewer 4,10; 4. Jaegi (Mchn.) Stoew. 4,28; 5. Diemer (Mchn.) Stoewer 4,30,1; 6. Westermann (Rastatt) Presto 4,31,4; J. Storr (Regensburg) Adler 6,00.

Industrief. 1. Huth (Chemnitz) Presto 3,37,3.

Bis 10 PS Privatf. 1. Sappel (Mchn.) N.A.G. 3,42; 2. Stoller (Mchn.) N.A.G. 3,45,4; 3. Winkler (Regensburg) N.A.G. 4,06,3; 4. Putterch (Starnberg) Steiger 4,21,1; 5. Lautenbacher (Augsburg) Steiger 4,39,3.

Industrief. 1. Kanse (Straubing) Stoewer 3,27,2; 2. Cleer (Frankfurt) Stoewer 3,41; 3. Bernbach (Mchn.) Stoewer 3,42,1; 4. Niedermeyer (Straubing) Stoewer 3,43,2; 5. Lichtiger (Pilsting) N.A.G. 3,57,1; 6. Köpf (Mchn.) Steiger 4,51.

Bis 15 PS Privatf. 1. Feitelberg (Stuttgart) Austro Daimler 3,54; 2. Wieser jr. (Tegernsee) Austro Fiat 4,13; 3. Baumann (Mchn.) Benz 4,25,2; 4. Christ (Frankfurt) Stoewer 4,41,4.

Ueber 15 PS Industrief. 1. G. Otto (Mchn.) Otto 3,35,1; 2. Wender (Charlottenburg) Marmon 3,58.

Privatf. 1. Meusser (Kleinschmalkalden) Steyr 3,09; 2. Krautz (Mchn.) Austro Daimler 3,54; 3. Kaul (Augsburg) Benz 4,53,2.

Rennwagen.

Bis 1½ Liter P. 1. von Gans (Garmisch) Chiribiri 3,30.

Industrief. 1. Herold (München) Dixi 3,23,4; 2. Waldbier (Mchn.) Alfi 3,57.

Bis 2 Liter. Privatf. 1. Kluge (Königswartha) Mercedes-Kompressor 3,06,1 (**beste Zeit des Tages**); 2. v. Trützschler (Falkenstein) Mercedes 3,25,1; 3. Tittel (Koblenz) Mercedes 5,06,1.

Industrief. 1. Kordewan (Stettin) Stoewer 3,36,4.

Ueber 2 Liter. Privatf. 1. Bodo (Eibenstock) Mercedes-Kompressor 4,21.

Industrief. 1. Kolb (München) Steiger 3,10,4; 2. Wickenhäuser (Mchn.) N.S.U. 3,41,3.

Spiele um die süddeutsche Meisterschaft

Die Favoriten 1. F.C. Nürnberg und Stuttgarter Kickers geschlagen.

V. f. R. Mannheim gegen 1. F. C. Nürnberg in Mannheim 1 : 0 (Halbzeit 1 : 0).

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Der Rheinkreismeister Verein für Rasenspiele hatte gestern seine Feuertaufe zu bestehen und diese — allerdings mit reichlich Glück — auch bestanden. Kein Geringerer als der Fußballmeister selbst, mußte sich der aufstrebenden Mannheimer Mannschaft beugen. Der 1. F.C. Nürnberg trat zu dem Kampf mit seiner zurzeit stärksten Mannschaft an. Der Sportplatz war von über 10 000 Menschen umsäumt, als unter Leitung des Schiedsrichters Römhild aus Offenbach der Kampf begann. Die Mannschaften standen wie folgt:

Nürnberg: Tor: Stuhlfauth, Verteidiger Popp und Kugler, Läufer: Köpplinger, Kalb, Schmidt, Stürmer: Strobel, Hochgesang, Riegel, Träg, Sutor.

Mannheim: Tor: Hügel, Verteidiger: Freiländer, Ullrich, Läufer: Bleß, Deschner, Au, Stürmer: Höger, Berk, Herberger, Meißner, Breitenbacher.

Mannheim hat Anstoß, spielt schön zusammen, verliert aber den Ball und verwirkt schon hart an der Strafraumgrenze einen Strafstoß, den Träg scharf über die Latten jagt. Man sieht, daß es den Nürnbergern ernst ist. Mit ganzer Kraft kämpfen sie um das Führungstor und lassen die Mannheimer kaum aus ihre Hälfte heraus. Bis auf zwei schöne Durchspiele von Meisner und Höger hat Mannheim nichts zu bestellen. In der 14. Minute kommt Meisner wieder durch, flankt nach Rechtsaußen, Höger erhält den Ball nach schlechter Abwehr von Popp, zieht die Nürnberger Deckung an sich und gibt in bedrängter Lage verblüffend präzis zur Mitte, wo Herberger ungedeckt aus kurzer Entfernung unhaltbar für Stuhlfauth das einzige Tor des Tages einlenken kann. Ungeheurer Jubel setzt ein, und die Rasenspieler können einige Minuten drängen. Doch bald müssen sie das Heft aus der Hand geben, um auch bis zur Halbzeit, von wenigen Vorstößen abgesehen, gestümen Drängen der Nürnberger bewies die Mannheimer Verteidigung ihre Klasse, besonders der Torwächter Hügel zeigte sich von der besten Seite. Im Sturm der Nürnberger klappte es nicht. Die Flügel, vor allem Strobel, spielten ausgezeichnet, doch im Innensturm mangelte es sehr an gegenseitigem Verständnis. Eine klare Torchance ließ Träg freistehend vor dem Tor aus, indem er haushoch verschoß. Unzählige Angriffe wurden bis zur Halbzeit von der Mannheimer Verteidigung abgeschlagen.

Auch nach der Pause ist Nürnberg sofort wieder im Angriff. Hochgesang verschießt in der ersten Minuten einen Strafstoß aus 20 Meter. Eine gefährliche Sache entsteht kurz darauf, als es 3 Meter vor dem Tore Mannheims Niederwurf gibt. Die Rasenspieler werden auch jetzt wieder zum größten Teil in ihrer Hälfte festgehalten. Ganz gefährliche Vorstöße bringen aber das Tor Stuhlfauths öfter in Gefahr. Durch seine Erfolglosigkeit verliert Nürnbergs Sturm zusehends an Selbstvertrauen, seine Aktionen werden immer schwächer und gefahrloser. In der Mitte der zweiten Halbzeit rafft sich Mannheim zu gefährlichen Gegenstößen auf. In der 25. Minute erhalten sie ihre erste Ecke, die bei starkem Gedränge auch verwandelt, wegen Abseits aber nicht gegeben wird. Meißner kann noch einen wundervollen Flankenlauf von der Mitte bis zur Torlinie unternehmen, seine aus vollem Lauf gegebene Flanke wird in der Mitte verpaßt. Gegen Schluß drängte Nürnberg mit ganzer Mannschaft auf den Ausgleich. Die letzte Ecke bringt das Mannheimer Tor nochmals in schwere Gefahr, doch Bleß kann auf der Torlinie durch Kopfball noch retten.

Der scharf durchgeführte Kampf blieb stets in den Grenzen des Erlaubten. Die siegende Mannschaft hatte durch ihr aufopferndes Spiel gegen die Meistermannschaft die Sympathien auf ihrer Seite. Nürnberg hatte einen schwarzen Tag. Das Versagen des Innensturmes war die Niederlage. Von den sonst so gefährlichen Torschützen Träg und Hochgesang sah man keine besonderen Leistungen. Riegel ist kein Mittelstürmer. Der sonst so prächtig spielende Läufer-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Hätte Nürnberg nach Halbzeit umgestellt, Hochgesang in die Mitte, Popp Halbrechts, Riegel linker Läufer und Schmidt Verteidiger, dann wäre der Sieg Mannheims fraglich gewesen.

Sportverein Wiesbaden schlägt überraschend die Stuttgarter Kickers 2 : 0.

(Von unserem Sonderberichterstatter).

b. **Wiesbaden**, 16. Febr.

10 000 Zuschauer wohnten diesem äußerst interessanten und in seinem Ergebnis sensationellen Spiele in Wiesbaden bei. Das Spiel an sich war eines der schönsten, die man in letzter Zeit zu sehen bekam. Die Mannschaften traten mit je einer Umstellung an. Für Wiesbaden spielte Goßmann wieder mit, was wohl auch den Ausschlag gab, denn unter der Leitung Goßmanns war der Wiesbadener Sturm nicht mehr wiederzuerkennen. Er zeigte nicht nur ein vorzügliches Zusammenspiel, sondern auch erhöhte Durchschlagskraft. Der Stuttgarter Sturm spielte äußerst zerfahren. Er konnte sich kaum einmal zu einer sicheren und schlagkräftigen Aktion aufraffen. Die Läuferreihen waren gleich stark.

Nach durchweg ausgeglichenem Spiel in der 1. Halbzeit kann Wiesbaden in der 26. Minute bei einem schnell von Goßmann gut dirigierten Vorstoß zum 1. Treffer einsenden. Nach der Halbzeit spielte Wiesbaden größtenteils überlegen. In der 16. Minute ging Goßmann durch, überspielte die ganze Stuttgarter Hintermannschaft und sandte unhaltbar zum 2. Male für Wirsbaden ein. Als dann die Kickersmannschaft in den Fehler verfielen, die Mannschaft umzustellen, war der Sieg Wiesbadens vollständig sichergestellt.

Klärung in der Kreisliga.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe scheidet gegen Phönix mit einer 0:1-Niederlage aus der Kreisliga.

Ein Aufatmen geht durch die Reihen der Anhänger der mit 15 Punkten in der Tabelle stehenden Kreisligavereine, sind sie doch jetzt, da V. f. B. an die zweitletzte Stelle gedrückt ist, der Ausscheidungskämpfe enthoben, über deren Schwere man beim gestrigen Treffen sich ein richtiges Bild machen konnte. Nach dem gestrigen Kampfe kann man nur bedauern, daß die sich aufopfernde V. f. B.-Mannschaft dem Verhängnis des Abstiegs verfallen mußte; hätten aber die V. f. B.-Leute in der Anfangsrunde sich so wacker gehalten und so gekämpft wie in der Schlußrunde, der Abstieg wäre nicht erfolgt.

Ein Massenbesuch bewies am besten das große Interesse der Sportgemeinde für dieses Spiel. Man rechnete mit einem äußerst erbitterten Kampf, der aber ritterlich blieb; ein energischer und tüchtiger Schiedsrichter hielt das Spiel fest in der Hand, so kamen die vielen Zuschauer zu einem unverhofft sportlichen Genuß. Besonders die erste Spielhälfte bot bei schärfstem Tempo beiderseits so überraschend schnelle Vorstöße und blitzschnell wechselnde Bilder vor beiden Toren, daß die Spannung eigentlich nie abriß. Zuerst war es der Sturm des Platzinhabers, der die Phönixverteidigung sofort einigemal sehr gefährlich überrumpelte und an raschen Erfolg glauben ließ, bald aber zeigte sich, daß Phönix' Stärke im Sturm lag und die Verteidigung den schwächsten Teil der Mannschaft bildete. Hauptsächlich die Sturmmitte war von starker Durchschlagskraft, gut auch die Flügel. Bleibt die Phönixmannschaft in dieser Aufstellung beieinander, so erleben ihre Anhänger sicherlich nur Freude. Bei V. f. B. war das Verhältnis umgekehrt. Hier war die Verteidigung der stärkste Teil der Mannschaft, der Phönixsturm traf hier auf ein unüberwindliches Hindernis. Beste Torgelegenheiten gabs hüben und drüben häufig, und meistenteils auch sehr spannende, doch war der Torwart des Platzinhabers durchweg mehr beschäftigt als sein Gegenüber. Ohne Tor ging es in die Pause.

Zu Beginn der zweiten Spielhälfte drückte V. f. B. merklich aufs Tempo und lag auch geraume Minuten im Angriff, Phönix kam mit knapper Mühe an einem Eigentor vorbei. Dann aber geht Phönix zu wuchtigen Vorstößen über; ein Fehler eines V. f. B.-Läufers wird von dem jugendlichen Halblinken Linser geschickt ausgenützt, er schießt unter stürmischem Beifall unhaltbar das erste und einzige Tor des ganzen Tages. V. f. B. befolgt nun die einzig richtige Taktik und geht aufs ganze. Die Seele der Mannschaft, Verteidiger Hennhöfer rückt in den Sturm vor und leitet Angriff auf Angriff aufs Phönixtor ein. Phönix pariert diese Taktik sofort durch einen geschickten Gegenzug. Mittelstürmer Seiter geht zurück in die Verteidigung und macht so die V. f. B.-Taktik ziemlich wirkungslos. Unverzagt und unermüdlich kämpft die Mannschaft des Platzinhabers mit ungebrochenem Siegeswillen, immer und immer wieder aber bildet Seiter den unüberwindlichen Prellbock. Der Schlußpfiff des Schiedsrichters beendet mit einer 0:1-Niederlage das schöne, für V. f. B. aber folgenschwere Treffen.

—g.

F. V. Rastatt—Karlsruher Fußballverein 1:0, Halbzeit 0:0.

Zum letzten Kreisligaspiel trat die Karlsruher Mannschaft stark geschwächt an, für Kastner im Sturm, Grocke in der Läuferreihe und Xantopolus im Tor waren Ersatzleute eingestellt. Rastatt in dem Bestreben, sich von Ausscheidungskämpfen retten zu können, setzte alles ein, mußte aber bald merken, daß die Hauptstädter keineswegs gewillt waren, Punkte zu verschenken. K.F.V. erzielte sehr bald durch einen Eckball das erste Tor, der Schiedsrichter entschied sich aber für Abseits, wodurch der Treffer ungültig wurde. Die erste Spielzeit verlief bei gleichwertigem Spiel torlos. Bald nach Wiederbeginn kam Rastatt durch energischen Alleingang des Mittelstürmers zum ersten und siegbringenden Tor. Trotzdem sich Rastatt dem nun einsetzenden forschen Tempo der Karlsruher beugen mußte und ziemlich nachließ, blieb K.F.V. der verdiente Ausgleich versagt und Rastatt mit 1:0 Sieger. Nach dem Ausgang der gestrigen Spiele ist die Lage geklärt, den endgültigen Stand, an dem auch noch einige schwebende Proteste wohl nichts zu ändern vermögen, zeigt nunmehr folgende

Schlußtabelle der Kreisliga:

K.F.V.	16 Sp.	28 P.	66 : 14
Germania Durlach	16 Sp.	19 P.	40 : 26
Daxlanden	16 Sp.	17 P.	30 : 20
Phönix	16 Sp.	17 P.	30 : 25
Rastatt	15 Sp.	17 P.	32 : 26
Gaggenau	16 Sp.	15 P.	19 : 24
Frankonia	16 Sp.	15 P.	29 : 30
V.f.B. Karlsruhe	16 Sp.	13 P.	16 : 25
Niederbühl	15 Sp.	1 P.	10 : 74

Die Fußballspiele im Reich.

Süddeutschland

Endspiel um die süddeutsche Meisterschaft.

In Mannheim:

V.f.R. Mannheim (Meister des Rheinbezirks) gegen 1. F.C. Nürnberg (Meister des Bezirks Bayern) 1 : 0.

In Wiesbaden:

S.V. Wiesbaden (Meister des Bezirks Rheinhessen/Saar)— Stuttgarter Kickers (Meister des Bezirks Württemberg Baden) 2 : 0.

Westdeutschland.

Erstes Spiel um die „westdeutsche Vertretung".

In Marburg:

Sportfreunde Siegen (Südwestfalengau) geg. Kurhessen Kassel (Gau Hessen/Hannover) 1 : 3.

Gastspiel des D.F.C. Prag im Westen:

Samstag: D.F.C. Prag—B.C. 05/S.C. 99 Düsseldorf komb. 5 : 0.

Sonntag: D.F.C. Prag—Union Gelsenkirchen 8 : 1.

Meisterschaftsspiele:

Ruhrgau:

Schwarz Weiß Essen—Preußen Essen 1 : 0.
S.C. Dortmund 95—BV. Buer 09 3 : 0.

Niederrheingau:

Z.V. 08 Beeck—Meidericher Sp.V. 3 : 3.
Preußen Krefeld—Meiderich 06 3 : 0.
V.f.B. Bottrop—Hamborn 07 3 : 0.

Berg.-Märk. Gau:

S. u. S. Elberfeld—Cölner BC. 5 : 2.

Rheingau:

Dürener Sp.V.—Koblenz 1900 8 : 0.
S.C. M.-Gladbach—Bonner F.V. 5 : 2.
Viktoria Köln—Sp. Vg. Köln-Sülz 07 (Gef.-Spiel) 1 : 1.

Westfalengau:

S. u. S. Osnabrück—V.f.B. Bielefeld 2 : 1.
Union Herford—Westfalia Scherlebeck 3 : 0.
Gronau 09—Viktoria Recklinghausen 2 : 2.
S. u. S. Ahlen—Hammer Sp.V. 1 : 1.
Armina Bielefeld—Gelsenkirchen 07 (Gesellsch.-el 2 : 2

Hessen/Hannover:

F.C. Wetzlar—B.C. Sport Kassel 1 : 5.
Sp.V. Kassel—Sp.V. Göttingen 4 : 1.

Norddeutschland.

Endspiel um den N.F.V.-Pokal.

In Kiel:

Holstein Kiel—Bremer S.V. 7 : 0.

Groß-Hamburg.

Altona 93—Hertha Berliner S.C. (Gef.-Spiel) 5 : 3.
St. Georg 1916 Hamburg—Viktoria Hamburg 0 : 0.
F.C. Wandsbeck—FC. St. Pauli Hamburg 0:1.

Südkreis.

Endspiel um die Südkreismeisterschaft.

Eintracht Braunschweig—Arminia Hannover 1 : 0.
Goslar 08—Hannover 96 5 : 2.

Westkreis:

V.f.L. Bremen—Eintracht Bremen 2 : 0.
ABTS. Bremen—T.V. Eimsbüttel (Gef.-Sp.) 0 : 1.

Mitteldeutschland.

Mittelelbgau.

Preußen Burg—S. u. S. Magdeburg 2 : 4.
Viktoria Magdeburg—Fortuna Magdeb. 2 : 0.

Nordwestsachsen.

T. u. B. Leipzig—S.Fr. Markranstädt 4 : 1.
Fortuna Leipzig—Pfeil Leipzig 4 : 1.
Viktoria Leipzig—Wacker Leipzig 3 : 0.
V.f.B. Leipzig—Sp.V. Leipzig 3 : 2.

Ostsachsen.

Radebeuler B.C.—Dresdener S.C. 1 : 4.

Mittelsachsen.

V.f.B. Chemnitz—National Chemnitz 2 : 1.
V.f.L. Harthau—Viktoria Chemnitz 2 : 0.
Teutonia Chemnitz—Preußen Chemnitz 1 : 1.

Brandenburg.

Meisterschaftsspiele der Berliner Oberliga.

Abteilung A.

Preußen Berlin—Luckenwalder B.V. 4 : 1.
V.f.B. Pankow—Norden-Nordwest Berlin 2:1.
Union Oberschönenweide—Spandauer SC. 1:0.
Schöneberger Kickers—Spandauer S.V. 2 : 3.

Abteilung B.

Tennis Borussia Berlin—S.C. Niederschönhausen 5 : 0.
Alemannia Berlin—Weißensee 1900 2 : 1.
Union SC. Charlottenburg—Wacker Tegel 4:1.
Union 92 Berlin—Brandenburg Berlin 1 : 2.

Privatspiele.

B.T. u. F.C. Viktoria 89—Berliner S.V. 92 1 : 2.

Süddeutschland.

F.S.V. Fürth—Eintracht Nürnberg 3 : 0.
1. F.C. Bamberg—Jahn Regensburg 4 : 1.
Franken Nürnberg—Nürnberg 1883 5 : 3.
Ballspielklub Augsburg—Sportverein Ingolstadt 1 : 2.

Baden-Württemberg.

S.C. Freiburg—F. C. Chaux de Fonds (Schw.) 2 : 3.

Maingau.

Eintracht Frankfurt—Borussia Fulda 4 : 1.
Offenburger Kickers—Sportgemeinde Höchst 4 : 1.

Rheinhessen-Saar.

1. S.C. Idar—Mainz 0 : 5.
Saar 05 Saarbrücken—Merzig 2 : 0.
Sportverein Saarbrücken 05—Sulzbach 2 : 2.

Die Sportvereinigung Fürth in Mitteldeutschland

am Samstag Fürth gegen Meerane 3 : 3.
am Sonntag Fürth gegen S.C. Zwickau 4 : 0.

Hockeyergebnisse.

Deutschland.

Stadtmannschaft Nürnberg—Süddeutsche Silberschildmannschaft 0 : 7.

Brandenburg.

Repräsent. Spiel Norddeutschland gegen Berlin 4 : 4.

Norddeutschland.

Hannover 78—Club Zurvahr Bremen 4 : 3.
D.Hv.Cl. Hannover—Hv.Cl. Uhlenhorst Hamburg 11 : 4.
Eintracht Hannover—Hv.Cl.Hannover 5 : 0.

Auslands-Fußball.

England:

Repräsentationsspiel in Glasgow: Schottland gegen Wales 3 : 1.

Meisterschaft der 1. Division:

Arsenal—Ruddersfield Town 0 : 5, Aston—Birmangham 1 : 0, Burnley—Tottenham Hotspur 1 : 4, Bury — Westham United 4 : 2, Cardiff City — Notts County 1 : 1, Leeds United gegen Aestbronwich Albion 0 : 1, Liverpool — New Castle United 1 : 1, Manchester City — Blackburn Rovers 1 : 3, Notts Forest — Shiffield United 2 : 3, Preston North End — Bolton Wanderes 1 : 0, Sunderland — Everton 4 : 1.

Schottland:

Coltic — St. Johnstone 2 : 1.

Belgien:

Meisterschaftsspiele:

Standard Lüttich — Berchem Sports 4 : 2, Royal Antwerpen — S.C. Anderlocht 2 : 1, C.B. Brugeois — Union St. Gilloise 0 : 1, Racing Gent — F.C. Malines 0 : 0, Beerschet A.C. gegen A.R. a la Gantoise 5 : 1, During Brüssel — White Star A.C. 4 : 0, Racing Brüssel — N.P.C. Brugeois 1 : 0.

Frankreich:

Paris — Guipuzoa 1 : 4.

Schweiz:

Meisterschaftsspiele:

Brühl St. Gallen — Sp.C. Voltheim 2 : 3, Großhoppers Zürich — F.C. Winterthur 6 : 3, Old Boya Basel — Nordstern Basel 2 : 5, F.C. Aarau — F.C. Basel 4 : 0.

Oesterreich:

Meisterschaftsspiele:

Slovan Wien — Amateure Wien 2 : 2.

Privatspiele:

Ostmark Wien — Admira Wien 1 : 2, Hertha Wien — Rapid Wien 3 : 5, Hakonh Wien — International Wien 1 : 5, Simfaring Wien — Wacker Wien 6 : 2.

Tschecho-Slowakei:

Privatspiel:

Slavia Prag — A.F.K. Vrsovice 5 : 2.

Ungarn:

Meisterschaftsspiele der 1. Klasse:

U.T.E. Budapest — V.A.C. Budapest 3 : 0, Vasas Budapest — Zuglo Budapest 0 : 0, Vergeti Budapest — Kispesti Budapest 2 : 0, B.T.C. Budapest — 3. Bezirk Budapest 0 : 2, Törckves gegen Universität Budapest 1 : 1.

Spanien:

Meisterschaft von Katalonien:

Espanol — F.C. Barcelona 0 : 1, Europa — Martinono 1 : 0, Tarrasa — Gracia 2 : 1, U.S. Sans — Sabadell 1 : 1.

Holland — Fußball:

Blanw wit Amsterdam — Feyenord Rotterdam 2 : 1, Unitas Gorinchem — A.S.C. Leiden 3 : 3, Sparta Rotterdam — Quick den Haag 4:1, E.D.O. Haarlem — Stormvogels Ymuiden 2:2, Exselsior Rotterdam — Ajax Amsterdam 4 : 3, H.B.S. den Haag — V.C.C. Rotterdam 6 : 1. F.C. Dordrecht — R.C. Haarlem 7 : 3, Sportclub Enschede — Co Ahead Deventer 0 : 0, N.A.C. Breda — Wilhelmina den Bosch 3 : 0, Willem II Tilburg — V.V. Maastricht 2 : 1.

A-Klasse.

F.C. Baden — Söllingen 7 : 1 (Halbzeit 4 : 1).

Das letzte Verbandsspiel, das F.C. Baden am Sonntag nachmittag auf dem eigenen Platze im Wildpark ausgetragen hatte, endete, wie vorauszusehen war, mit einem einwandfreien Siege zugunsten der besseren Karlsruher Mannschaft. Allerdings hatten die Einheimischen einen besonders guten Tag. Bei Halbzeit stand das Spiel schon 4 : 1 und der Sieg des F.C. Baden, der nach der Pause noch drei weitere Tore erzielte, war keinen Augenblick in Frage gestellt.

Nachdem auch der Mitbewerber des F.C. Baden um die Meisterschaft, F.C. Grötzingen, sein letztes Spiel gegen Berghausen mit 4 : 2 Toren gewonnen hat, wird erst durch ein Entscheidungsspiel der definitive Meister festzustellen sein. Allerdings hat F.C. Baden gegen das letzte Spiel gegen Knielingen, das letztere mit 3 : 1 Toren gewonnen, Protest eingelegt. Sollte die Verbandsbehörde diesem Protest stattgeben und F.C. Baden das Wiederholungsspiel gewinnen, so würde letzterer ohne Entscheidungsspiel gegen Grötzingen Meister der A-Klasse.

K.

*

Einzelpolizei Karlsruhe—Frankonia A.H. 2 : 1 (0 : 1).

Einzelpolizei Karlsruhe—Hochschule Karlsruhe 3 : 1 (0 : 1).

Handball im Karlsruher Turngau.

Meisterklasse:

T. u. Sp.V. Polizei Rastatt	10 Sp.	15 P.	18 : 5
Männerturnverein	10 Sp.	13 P.	24 : 1[illegible]
Karlsruher T.V. 46	10 Sp.	11 P.	21 : 21
Turnerbund Beiertheim	10 Sp.	10 P.	15 : 16
Tgde. Teutschneureut	10 Sp.	6 P.	13 : 19
Turnerbund Durlach	10 Sp.	5 P.	10 : 19

Mit den Spielen des letzten Sonntags hat die Handball Spielreihe in der Meisterklasse des hiesigen Gaues ihr Ende gefunden. T. und Sp.V. Polizei Rastatt ist der erste Gaumeister des 10. Turnkreises: Es waren harte, wechselreiche Kämpfe an den letzten Sonntagen, sechs Mannschaften stritten um das ersehnte Ziel, die beste hat es erreicht.

Wohl lohnt es sich, an der Schwelle zwischen Gau- und Kreisspielen einen Rückblick auf die vergangenen Spiele und die verschiedenen Mannschaften zu werfen. Und ein Gefühl stolzer Befriedigung darf dabei jedes Turnerherz erfüllen, so jung auch die Handballbewegung in der D.T. ist, sie strebt machtvoll vorwärts, auch wir können einen Fortschritt in unserem Gau verzeichnen. Nicht allein zahlenmäßig in bezug auf Mannschaften und spielende Vereine, haben wir gewonnen, sondern das Spiel an sich zeigt uns mehr und mehr seinen Wert als wichtiger Uebungsfaktor des Turners, insbesondere des Volksturners. Und so ausgeprägt auch in jeder einzelnen Mannschaft der Wille zum Erfolg ist, das Bewußtsein „Turner" zu sein, vermochte jederzeit den Kampf zu einem edlen Wettstreit zu machen.

Wenn wir die Spielliste näher betrachten, so ersehen wir daraus deutlich, wie gering die Spielstärke der einzelnen Mannschaften sich unterscheidet.

Turnerbund Durlach hatte als Neuling einen schweren Stand gegen die spielgewohnten Gegner, doch besonders die Spiele der Nachrunde ließen manchen Gegner das fortgeschrittene Können verspüren.

Turngemeinde Teutschneureut hätte sich einen besseren Listenstand erspielen können, doch häufiger Ersatz und reichlich Pech versagten der gut und gefällig spielenden Mannschaft zahlbare Erfolge.

Turnerbund Beiertheim, der letztjährige Gaumeister, mußte sich dieses Jahr mit der 4. Stelle begnügen. Die Elf verlor vor Jahresfrist gute Kräfte, die nur teilweise ersetzt werden konnten. Zahlreicher und guter Nachwuchs an Spielern werden jedoch für die Zukunft manche Besserung ermöglichen.

Karlsruher Turnverein 1846 war lange Zeit mit M.T.V. zusammen der stärkste Widersacher Rastatts im Kampfe um die Listenführung, doch unbeständige Form und jene im Spiel gegen Rastatt gezeigte Großmut, über die man geteilter Meinung sein kann, machten die besten Aussichten zu nichte. Wäre der Elf jener unbeugsame, vorbildliche Siegeswille, wie er ab und zu gezeigt wurde, stets zu eigen geblieben, so hätte die Spielliste heute sicher ein anderes Bild.

Männerturnverein konnte seine Stelle vom Beginn der Nachrunde behaupten und wäre als beste Karlsruher Mannschaft Gaumeister, wenn Polizei Rastatt nicht im Karlsruher Gau mitgespielt hätte. Die inmitten der Verbandsspiele vorgenommene völlige Umstellung war gewagt, und hat vielleicht (?) die Mannschaft die Meisterschaft gekostet. Die letzten Spiele haben jedoch zur Genüge bewiesen, daß die Mannschaft den 2. Gaumeister verdient.

T. und Sp.V. Polizei Rastatt stellt als Gaumeister unzweifelhaft die beste und vor allem die beständigste Mannschaft des Gaues dar. Das Torverhältnis 18 : 8 beweist nicht nur, daß die Mannschaft Tore machen kann, sondern vor allem, daß sie eine Hintermannschaft besitzt, die in dem Spielführer und Torhüter die Stütze der Mannschaft darstellt. Nicht nur allein die reife Spielweise, sondern auch das trotz des Kampfcharakters stets vorbildliche Betragen jedes einzelnen haben der Mannschaft die Achtung selbst der Gegner gesichert.

Mit den Kreisspielen werden an den Gaumeister Anforderungen gestellt, die den überwundenen wohl kaum nachstehen; so begleiten denn unsere besten Wünsche die Mannschaft in den Wettstreit um des Kreises Meisterschaft. Für die anderen Mannschaften aber kommt jetzt die Zeit der beliebten Freundschaftsspiele, wo in friedlicherem Spiel die Kräfte mit anderen, fremden Mannschaften gemessen werden.

Hg.

*

A-Klasse:

Tb. Beiertheim II.—Tv. Beiertheim I. 4 : 1.
Tb. Durlach II.—M.T.V. II. 0 : 4.
Tv. Durlach I.—K.T.V. II. 4 : 4.

Jugendklasse:

K.T.V. I.—M.T.V. 7 : 0.
Tv. Ettlingen—Tb. Durlach 1 : 2 (1 : 0).
Tv. Durlach—Tb. Beiertheim 3 : 1.
F.C. Phönix 1. Junioren—1. Junioren KFV. 2 : 0; 1. Schüler—1. Schüler KFV. 0 : 1.

Zweite Junioren—Erste Junioren Concordia 2 : 2.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg